

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-DS.) und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Druck und Verlag:

V. Sunold's Stadtdruckerei, Sohrau DS.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Millimeterzeile 10 Gr.
Inseraten-Aannahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 20

Freitag, Nr. 49

Sonnabend, den 15. Mai 1926

Gegründet 1879

48. Jahrgang.

Hundschau.

Polen.

Große Unruhen in Warschau.

Warschau, 12. Mai. Gestern Abend brachen die Anhänger des Marschalls Bilsudski Demonstrationen in verschiedenen Warschauer Kaffees. Diese richteten sich dagegen, daß das Innenministerium eine Zeitung beschlagnahmt, die ein Interview mit Marschall Bilsudski veröffentlicht hatte. Die Musikkapellen in den Kaffees mußten Märche zu Ehren des Marschalls spielen. Die Gäste wurden gezwungen, den Text flehend mitzutragen. Die Führer der Demonstrationen waren Offiziere. Es wurden verschiedene Kräfte, darunter auch Offiziere, lässlich angegriffen, weil sie sich an den Angehörigen für den Marschall nicht beteiligen wollten. Die Demonstrationen zogen dann vor die Druckerei der „Nacpopolnita“, des Organs der christlichen Demokraten, das sich am selben Abend in einem Schreiben für das Einschreiten des Staatsanwaltes gegen Marschall Bilsudski eingesetzt hatte. Die Zeitung mußte durch starke Polizeieinheiten geschützt werden. Daraufhin verläumdeten sich die Gegner des Marschalls Bilsudski zu einer GegenDemonstration. Die Meinung, wonach die Wilsa Bilsudski in Einseitigkeit von Elementen bedroht und beschaffen worden ist, wird von der Rechtspreffe als erfinden bezichtigt.

Amlich wird mitgeteilt, daß die Regierung die Hauptstadt vor dem Eindringen der aufständischen Offiziere und der durch diese bedingten Militärabteilungen geschützt habe. Der Staatspräsident habe als oberster Führer der bewaffneten Kräfte des Landes die Aufgewiegten aufgefordert, sich unter den Befehl der rechtmäßigen Macht zu stellen. Die Regierung rufe alle Bürger zur Ruhe auf, sie sollen den legalen Behörden der Republik Gehorsam leisten. Amends 6 Uhr herrscht in Warschau vollkommene Ruhe.

Warschau, 12. Mai. Auf der Poniatowski-Brücke fand heute nachmittags eine Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten der Republik Wojciechowski und dem Marschall Bilsudski statt. Die Unterredung war nur von kurzer Dauer. Der Staatspräsident machte dem Marschall auf die Folgen seines Unternehmens aufmerksam. Der Marschall antwortete, er wisse was er tue.

Kurze Zeit später forderte Bilsudski in einem Schreiben an die Regierung die Demission des Kabinetts Witos. Knapp vor 8 Uhr abends begannen dann die Feuertreffen.

Warschau, 12. Mai. Der Ministerrat hat um 6 Uhr den Ausnahmezustand beschlossen. Um 6³⁰ wurden die ersten Schüsse zwischen Praga und Warschau geschossen. Um 8 Uhr ist die Stadtkommandantur durch die Bilsudski-Anhänger eingenommen worden. Auf den Straßen fanden Kundgebungen für Bilsudski statt.

Warschau, 12. Mai. Um 8¹⁵ kam Bilsudski zu Fuß in Begleitung von 5 Offizieren nach Warschau. Hinter ihnen schritten zwei Kompanien Infanterie, vor ihnen wurden auf 3 Kraftwagen ostentativ einige Berühmte gefahren, welche zu Beginn der Schießereien auf der Poniatowski-Brücke verliert wurden. Außer der Stadtkommandantur sind auch das Präsidium des Ministerrates und das Schloß eingenommen. In der Stadt herrscht Ruhe.

Bei dem Vormarsch Bilsudskis von Praga auf Warschau fanden ihm das 7. Ulanen-Regiment aus Minsk, 1 Bataillon des 22. Infanterie-Regiments aus Siedlince und Abteilungen der in Reinbertow stationierten Truppen zur Seite.

Warschau, 13. Mai. Die Hauptstadt Polens befindet sich seit gestern Mitternacht in

den Händen des Marschalls Bilsudski. Die Belagerung der Stadt erfolgte nach Kämpfen zwischen Bilsudski-Truppen und den regierungstreuen Abteilungen. Es kam zu sehr schweren Kämpfen. Besonders heftig wurden die Kämpfe am Theaterplatz und auf dem Drei-Kreuzen-Platz geführt. Die Zahl der Opfer beträgt 18 Tote, darunter zwei Offiziere und circa 50 Berühmte. Um Mitternacht waren die wichtigsten Regierungsgebäude mit Ausnahme des Belvedere-Palais von den Bilsudski-Truppen besetzt. Warschau, 13. Mai. Der Präsident der Republik hat den General Kommandanten der Regierungstruppen in Warschau ernannt und ihm den Auftrag erteilt, den Staatsreich zu liquidieren.

Warschau, 13. Mai. Aus Posen ist die Nachricht eingetroffen, daß der dortige Korpskommandant und ehemaliger Minister für Oesterreichens Hofkammer einen Selbstmord verübt habe. Er soll vorher erklärt haben, daß er den Bruderkampf nicht überleben wolle. Sein Zustand ist sehr bedenklich, wenn auch die Operation, die an ihm sofort vorgenommen wurde, gelungen ist. Falls keine Komplikationen eintreten sollten, hoffen die Ärzte, ihn am Leben zu erhalten.

Der gesamte Telefon- und Telegraphenverkehr nach dem Auslande ist gesperrt. In der Wojewodschaft Schlesien ist es vollkommen ruhig.

Das Kabinett Witos gebildet.

Warschau, 9. Mai. Der Vorsitzende des Platenklubs, Witos, der vom Präsidenten der Republik den Auftrag zur Regierungsbildung erhielt, hat, nachdem er bereits zweimal diesen Auftrag zurückgegeben hatte, auch gestern wieder ablehnen müssen, da Strypnisi erklärte, er werde wegen der sozialistischen und demokratischen Opposition das Amt eines Außenministers im neuen Kabinett Witos nicht übernehmen. Der Präsident der Republik hat darauf den Sozialdemokraten Marek empfangen, dem er erklärte, er werde sich wegen der Kabinettsbildung an die Linke halten, da sämtliche Rechtskombinationen gescheitert seien. Marek wurde ersucht, eine geeignete Persönlichkeit der Linken zu benennen. Er schlug den früheren Ministerpräsidenten Grabski vor, der vom Staatspräsidenten den Auftrag zur Regierungsbildung erhalten hat. Grabski hat, wie amtlich mitgeteilt wurde, die Mission unter dem Vorbehalt angenommen, außer dem Vorbehalt kein weiteres Portefeuille zu übernehmen.

Warschau, 10. Mai. Grabski ist mit seinem Versuch, eine außerparlamentarische Regierung zu bilden, ebenfalls gescheitert und zwar an der Gegnerschaft Bilsudskis, der dem Präsidenten der Republik erklärte, daß er, soweit es in seiner Macht steht, nicht zulassen werde, daß in diesem Augenblick Grabski zur Macht komme. Der Präsident der Republik hat Witos erneut zu sich berufen und ihn zum dritten Male beauftragt, die Regierung zu bilden.

Bilsudski erklärte, daß seine Rückkehr zur Armee unter der Regierung Witos absolut unmöglich sei.

Warschau, 10. Mai. Der Führer der Bauernpartei, Abg. Witos, konnte die ihm durch den Staatspräsidenten zum dritten Male anvertraute Mission zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts am Montag durchzuführen. Er stellte nachmittags 2 Uhr das Kabinett dem Staatspräsidenten vor. Das Kabinett stützt sich auf die Nationaldemokraten, die Christlichen Demokraten, die Liberale Bauernpartei Ploß und die Nationale Arbeiterpartei. Es hat sich die Unterstützung der monarchistischen Christlich-Nationalen gesichert, ohne die

es im Sein aber keine absolute Mehrheit verfügt hätte. Das Kabinett ist ein zentro-rechtes. Doch hat Witos die Linke nach links hinsofern offen gelassen, als er das Außenministerium, das Kriegsministerium, das Arbeitschutzministerium und das Ministerium für öffentliche Arbeiten nur durch Zelter und nicht durch Minister besetzte. Das Kabinett hat folgendes Aussehen:

Ministerpräsident: Witos (Ploß).
Außenministerium: Zelter M o r a w s k i (bisheriger Außenminister im Außenministerium).
Finanzministerium: der bisherige Finanzminister B a l e h o w s k i (Nationaldemokrat).
Innenministerium: S m o l s k i (Christlichdemokrat).
Kriegsministerium: Zelter General M a l c z e w s k i, Führer des Warschauer Armeekorps.

Handelsministerium: der bisherige Handelsminister O s t e c k i (Ploß).
Landwirtschaftsministerium: der bisherige Landwirtschaftsminister R i e z u s k i (Ploß).
Bodenreformministerium: R a d w a n (Fachminister).

Kultusministerium: Stanislaus G r a b s k i (Nationaldemokrat).

Eisenbahnministerium: C h o u d z y n s k i (Nat. Arbeiterpartei).

Ministerium für öffentliche Arbeiten: Zelter R y b c z y n s k i.

Justizministerium: der bisherige Justizminister P i e s c h o e k i (Christlichdemokrat).

Arbeitschutzministerium: J a n k o w s k i (Nat. Arbeiterpartei).

Der Staatspräsident hat die Ministerliste unterzeichnet. Die nationalen Mitglieder und der Linkenblock werden dem Kabinett gegenüber in schärfste Opposition treten. Doch will Witos verhindern, die Mitarbeit oder wenigstens die Unterstützung der Juden zu gewinnen.

Warschau, 11. Mai. Schon am Montag, am ersten Tage, wurde in politischen Kreisen Warschaws erklärt, daß die Regierung Witos ein totgeborenes Kind sei, da sie keineswegs eine solche Mehrheit erhalten werde, wie Witos es sich vorgestellt habe. Außerdem habe die Regierung Witos einen scharfen Kampf gegen die Linke zu erwarten. Die Parteien der Rechten sind mit der Vergabung des Außen- und Kriegsministeriums nicht zufrieden. Der bisherige Außenminister Graf S t r y p n i s k i hat im Laufe des heutigen Tages dreimal die Aufforderung von Witos, das Portefeuille des Außenministeriums zu übernehmen, zurückgewiesen. Wie von gut unterrichteter Quelle mitgeteilt wird, soll der neue Kriegsminister schon am Dienstag seine Demission einreichen.

Warschau, 11. Mai. Die neue Regierung Witos hat Zeitungsfunktionen vorgenommen. Und zwar wurden diejenigen Zeitungen beschlagnahmt, die eine Unterredung verschiedener Journalisten mit dem Marschall Bilsudski veröffentlicht hatten. In Frage kommen der „Kurjer Poranny“ und die jüdischen Blätter „Moment“ und „Sopot“. Bilsudski hat in dem Interview das Gesicht der neuen Regierung gezeichnet und sich auch über den moralischen Wert des Premiers Witos ausgesprochen. Das hat den Innenminister Smolski von der christlich-demokratischen Partei veranlaßt, die Blätter beschlagnahmen zu lassen.

Warschau, 11. Mai. Die endgültige Besetzung des Außenministeriums soll erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Als wichtigste Kandidaten auf den Außenministerposten wird der polnische Gesandte in Bukarest Bielowicki, ein Vertreter des französischen Botschafters in Warschau Laroche, und der Führer der Nationaldemokraten Roman Dmowski genannt, der schon einmal Außenminister war.

Paris, 12. Mai. Das „Echo“ meldet aus Warschau: Die ausländischen Botschafter sind vom neuen Ministerpräsidenten Witos empfangen worden. Sie haben aus der Unterredung den Eindruck gewonnen, daß die Außenpolitik Polens in großen Zügen so gut wie unverändert bleiben wird. Persönlich sieht Witos auf dem Boden engster Anlehnung an die Westmächte und Abkehr von den Gefahren der Orientierung.

Deutschland.

Flaggenstreik in Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Eine Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. d. M. bestimmt, daß die geschäftlichen und konjunkturellen Behörden des Reiches an außerordentlichen Plätzen des Reiches und an solchen Plätzen, die von Seehandelschiffen angefahren werden, künftig neben der Dienflagge der Reichsbehörde (Schwarz-rot-gold mit dem Reichsschild) auch die verfassungsmäßige Bundesflagge (Schwarz-weiß-rot) führen.

Diese Verordnung hat eine Regierungskreise inoffiziell hervorgehoben, als die Sozialdemokraten gegen den Reichskanzler Dr. Luther, den sie hierfür verantwortlich machen, im Reichstage ein Mißtrauensvotum einbrachten. Die Demokraten haben beschlossen, für dieses Mißtrauensvotum zu stimmen und ihre beiden Minister Dr. Kahl und Reinhold aus dem Kabinett zurückzuführen. Das Zentrum sprach über die neue Flaggenverordnung seine Bedenken aus, hält es aber nicht für angängig, deswegen eine Regierungskrise herbeizuführen.

Zu der Sitzung des Reichstages am 12. d. M. wurde ein Mißtrauensantrag der Demokraten mit 176 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 146 Stimmen bei 103 Stimmenthaltenen der Deutschnationalen und Wölklingen angenommen.

Gesamtdemission des Kabinetts Luther.

Berlin, 13. Mai. Das Kabinett Luther hat seine Gesamtdemission eingereicht. Reichspräsident v. Hindenburg hat die Rücktrittserklärung des Kabinetts entgegengenommen. Man rechnet nicht damit, daß eine wesentliche Umgestaltung des Kabinetts erfolgt, sondern daß vielmehr nur Reichskanzler Dr. Luther aus der Regierung ausgeschieden wird. Es scheint, daß Dr. Stresemann die meisten Aussichten hat, das bisherige Kabinett unter seiner Führung dem Reichstag als bald vorzustellen.

Die Entlassungsvorlage abgelehnt.

Berlin, 6. Mai. Im Reichstag wurde heute der sozialdemokratisch-kommunistische Gesetzentwurf zur Gültigkeitnahme mit 236 gegen 142 Stimmen abgelehnt, nachdem vorher auch alle Abänderungsanträge der Ablehnung verfallen waren. Präsident Lohde erklärte darauf, nachdem alle Teile dieses Gesetzentwurfes abgelehnt seien, finde eine dritte Lesung nicht mehr statt. Der Reichstag lehnte der Reichsregierung den Gesetzentwurf zurück, damit sie ohne Verzug, wie es in der Verfassung vorgeschrieben sei, den Volkentscheid vornehme. Der völkische Antrag auf Entlassung der Vörsenführer, Opijuben und Arlega, und Inflationsgewinnler verfiel auch der Ablehnung.

Ein direkter Personen-, Gepäck- und Exportzoll

zwischen Deutschland einerseits und Polen und Danzig anderseits tritt am 15. Mai 1926 in Kraft. Es können fortan Reisende und ihr Gepäck sowie Exportgut von und nach Polen durchgehend abgefertigt werden.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist, wie aus Madrid gemeldet wird, Freitag abend in feierlicher Weise unterzeichnet worden.

Aus aller Welt.

Vom Völkerbund.

Genf, 6. Mai. Der Vorsitzende des Völkerbundesrats, Graf Siffi, hat die siebente Vollversammlung des Völkerbundes am den 6. September nach Genf einberufen. Als wichtiger Gegenstand der Beratungen wird die Zusammenfassung des Völkerbundes mit die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bezeichnet. Die ausführliche Tagesordnung enthält 22 Beratungsgegenstände.

Die Streikfrage in England.

London, 11. Mai. Nach einem amtlichen Bericht ist die Streikfrage in ganz England unverändert. Aus allen Teilen des Landes werden zahlreiche Beschäftigungen berichtet. In Birmingham wurden fünf weitere Kommunisten wegen Verbreitung falscher Gerüchte zu Zuchthausstrafen von drei bis neun Monaten verurteilt. Während die Streikleitung unzulässig zu sein scheint, ist sich der Generalstreik immer mehr in kleinere Einzelaktionen auf. Geiern

mittag betonte man im Gewerkschaftsrat, daß in London und in anderen Städten die Arbeiter durch ostentatives Fahren vieler Omnibusse im Arbeiterdortel provoziert würden. Hinzu kommt, daß sich der Streik als solcher auf verhältnismäßig wenig Punkte konzentriert. So stark die Beeinträchtigung der Wirtschaft durch Stilllegungen auch sein mag, so zeigt sich doch immer deutlicher, daß der Angriff auf so schmaler Front erfolgt ist. Da der Gewerkschaftsrat den Streik gern ablehnen möchte, wird er bald völlig einflußlos werden. Die radikalsten Elemente werden dann den weiteren Verlauf des Streiks bestimmen, der dann nur mit der völligen Niederlage der Arbeiterschaft enden kann.

London, 12. Mai. In Regierungskreisen meißt man zu der Ansicht, daß der Streik noch im Laufe dieser Woche sein Ende erreichen würde. Tatsache ist, daß der Streik, wenn er auch nicht zusammengebrochen ist, so doch allenthalben Symptome nachlassender Energie zeigt. Wie amtlich berichtet wird, kehren die Streikenden teilweise in größeren Gruppen zur Arbeit zurück.

London, 12. Mai. Der Generalrat des Gewerkschaftsverbandes hat, um die Fortführung der Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und den Bergwerksbesitzern zu ermöglichen, den Generalrat für heute Mitternacht abgesetzt und die Arbeiter aufgefordert, so rasch als möglich zur Arbeit zurückzukehren. Der Ausstand der Bergarbeiter geht unverändert weiter.

Der Krieg in Marokko von neuem entbrannt.

Paris, 9. Mai. Wie Jaoos aus Rabat meldet, hat gestern früh die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten mit der Militärbesetzung der während des Waffenstillstandes ausgehobenen gegnerischen Schützengräben begonnen. Die gegnerischen Befestigungsanlagen in der Gegend von Sidi Mili und Bu Rabba wurden eingenommen und die Soldaten sind daüber hinaus vorgehoben. Die Versuche der Araber, die Stellungen wieder einzunehmen, sind abgelehnt worden.

Paris, 9. Mai. Nach einem in Madrid herausgegebenen offiziellen Bericht haben in den Frontabschnitten von Alhira und Melilla die spanischen Truppen zwei Anhöhen besetzt. Der Widerstand des Gegners scheint sich besonders an dem Loma Morabos im Frontabschnitt von Alhira zu konzentrieren.

Paris, 11. Mai. Nach den ergänzenden Meldungen der französischen Presse aus Marokko sind die französischen und spanischen Truppen in Wadi Kerri durchschnittlich zwölf Kilometer vorgezogen. Die Kämpfe sollen die Mörderischen während des ganzen Feldzuges gewesen sein. Natürlich wird von französischer und spanischer Seite behauptet, daß die eigenen Verluste sehr gering seien, während die Araber zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen hätten. Verdächtig klingt die Nachricht, daß jetzt eine Gesandtschaft von einigen Tagen eintreffen soll, um eine Neugruppierung der Streitkräfte vorzunehmen. Dann soll die Offensive fortgesetzt werden.

Die neue Befestigung von Damaskus.

Paris, 11. Mai. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Damaskus, daß nach einem 15-stündigen Bombardement, das eine Stunde lang in Trommelfeuer überlag, der Stadtteil Meidan, in dem sich die ausländischen Truppen verschanzt hatten, völlig zerstört wurde. Das Bombardement sei weit heftiger gewesen, als das im vergangenen Oktober. Leben und Eigentum von Ausländern sei nicht zu Schaden gekommen, da es sich um ausgesprochene Eingeborenenquartiere handele. Nach Mitteilung der Eingeborenen sind 300 Personen getötet worden.

Sturichtung von Devisenspekulanten in Rußland.

Moskau, 3. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind drei Beamte der Devisenabteilung des Finanzkommissariates wegen Devisenspekulationen, die zum Sturz des Escherwonez wesentlich beigetragen haben, erschossen worden.

Außer den drei hohen Finanzbeamten sind nach einer neueren Meldung aus Moskau noch weitere vier Beamte erschossen worden. Von diesen letzteren vier ist einer ein serbischer Staatsangehöriger. In der offiziellen Erklärung der Sowjetregierung wird mitgeteilt, daß die Beamten sich Walfispekulationen mit dem Escherwonez haben zu Schulden kommen lassen und die Sowjetregierung um ca. 10 Millionen Rubel geschädigt haben.

Der Nordpol überflogen?

Ringsbø, 9. Mai. Das Flugzeug des Amerikaners Byrd ist mit Byrd und dem Flieger Bennett an Bord zum Fluge nach dem Nordpol aufgefliegen.

Paris, 10. Mai. Nach einer Kabelmeldung des „New York Herald“ soll Oberleutnant Byrd den Nordpol erreicht haben. Byrd kehrte nachmittags 5 Uhr nach Ringsbø zurück. Aus Oslo meldet „New York Herald“ dazu weiter, daß die Nachricht in Oslo auf Zweifel gestoßen sei. Es wird aber darauf hingewiesen, daß der amerikanische Flieger sehr gut ausgerüstet war und außerdem gutes Wetter gehabt hatte.

Falls die Überfliegung des Nordpols Tatsache ist, so hat Byrd die Expedition Amundsen, die aufbrechen sollte, zeitlich geschlagen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Oslo hat Byrd für den Flug zum Nordpol etwa 15 1/2 Stunden hin und zurück gebraucht. Zuerst unternahm ein kleiner Curtiss-Apparat Erkundungsflüge, darauf folgten das Flugzeug mit Byrd und dem Piloten Bennett auf.

Die Amundsen-Expedition nahm den Erfolg Byrds ruhig auf. Amundsen erklärte, daß er kein Interesse daran habe, der erste zu sein, der den Pol überfliege, sondern daß er an einer glücklichen Durchführung des Fluges über den Pol hinaus interessiert sei.

Byrd wurde von der amerikanischen Flotte am 20. März für den Nordpolflug bewilligt. Am 5. April trat er den Flug von Amerika nach Spitzbergen an, wo er sein Hauptquartier aufschlug und vorbereitende Flüge unternahm. Das Flugzeug, ein dreimotoriger Fokkerapparat vom Eindecker-Typ, war mit Radioapparaten versehen und hatte Lebensmittelvorräte für drei Wochen an Bord.

Byrd war an der McEwan-Expedition des vergangenen Jahres als Flugzeug-Spezialist beteiligt.

Amundsens Nordpolfahrt.

Amundsens Luftschiff „Norge“ ist am 11. Mai vormittags von Ringsbø aus zu seinem Nordpolflug aufgefliegen. Der amerikanische Marineflieger Byrd, der erste Begleiter des Nordpols, und sein Pilot Swaner gab dem Luftschiff noch etwa 1 Stunde lang das Geleite. Amundsen will sich nicht damit begnügen, von Ringsbø aus zum Nordpol und wieder zurück zu fliegen, sondern hat die Absicht, die ungeheuren nabeinander liegenden Flächen des Nordpol und Alasca zu erforschen.

New York, 12. Mai. Nach einem Bericht der „Associated Press“ gab die „Norge“ einen Funkspruch ab, in dem sie mitteilt, daß sie wiederholt über dem Polareis fliegt. Nach einem Bericht aus Oslo war das Wetter vor der Abfahrt der „Norge“ so günstig, daß der Start ohne Aufschub erfolgt ist. Vor der Abfahrt erklärte Amundsen, daß das Schiff bequemer sechs Wochen unterwegs bleiben könne. Amundsen ist entschlossen, sich nicht zu überfliegen, um gründliche Beobachtungen am Pol anstellen zu können. Nach den Erklärungen des Kapitäns Nobile besteht die einzige Schwierigkeit der Polarfahrt in event. auftretenden Nebeln. Nobile glaubt nicht, daß am Pol gelandet wird.

Oslo, 12. Mai. Die „Norge“ hat den Nordpol heute morgen um 1 Uhr norwegischer Zeit überflogen. Das Wetter war klar und die Sonne schien. Es wurde mittels Sonnenkompaß die genaue Stelle des Nordpols ermittelt. Das Luftschiff senkte sich so tief als möglich, dann ließ Amundsen die norwegische Flagge fallen, während der Kommandeur des Luftschiffes, der Italiener Nobile, die italienische Flagge niederließ. Irrendwilde Angaben, daß sich im Polgebiet eisfreies Land befände, haben sich bis jetzt nicht ergeben, überall wurden riesige Eismassen festgestellt. Das Schiff nahm Kurs auf Point Barrow auf Alaska. Das Wetter ist günstig und das Schiff fährt mit unverminderter Kraft. An Bord ist alles wohl.

Notales.

Cobran, den 14. Mai 1926.

§ (Die drei Eisküchlein), Namertus, Pankratius und Servatius, werden am 11., 12. und 13. Mai gefeiert. Das Volk nennt sie so, weil in den Tagen um den 10. Mai herum noch Nachfröste kommen. Das haben wir in diesem Jahre deutlich gemerkt, wenn auch die Nachfröste sich schon eher einstellen und in der Nacht zum 10. d. M. Schneetreiben herrschte. Auch der Bandwurm ist den Monat Mai hindurch sehr vorzüglich mit seiner Saat. Seit gestern ist wärmeres Wetter eingetreten, welches nunmehr hoffentlich anhalten dürfte.

§ (Das Feuerfest) ist als Gedenktag unserer Stadt am 11. d. M. in altergebrachter Weise feierlich begangen worden. Die Beteiligung seitens der Bürgerschaft war an den Volksfesten und besonders an der Prozession um den Ring eine gewaltige. Das Sanctiss-

umzug unter dem von Feuerwehrmannschaften getragenen Baldachin Herr Geoprester Rog-Bawlowitz, die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Mitzel-Warschowitz. — Im Laufe des Nachmittags veranlassete die freiwillige Feuerwehr ein Fest. Um 2 Uhr erfolgte vom Spritzen-Schuppen aus ein Umlauf der Wehr mit sämtlichen Feuerlöschgeräten (Wasser Welter, zwei Spritzen, Mannschafstücher, Schlauchwagen etc.) in der Stadt. Vor das Feuerlöschdepot zurückgekehrt, hielt der Vorsitzende des Vereins Herr Bürgermeister Hofstet eine Ansprache an die Wehr, in der er auf den Gebrauch und besonders auf die Bedeutung der Feuerwehrlin im Hinblick auf das Feuerfest hinwies. Abends erfolgte der Ausmarsch der Wehr ins Schützenhaus, wofür bei Konzert der hiesigen Musikkapelle, Preiskapelle und Preiskapelle ein gemütliches Beisammensein stattfand.

§ (Kommunales.) Die Sitzung der kommunalen Stadtvorordneten Versammlung, die für den 8. d. M. angesetzt war, mußte infolge Beschäftigung ausfallen. Sie findet nunmehr heute Freitag abend 7 1/2 Uhr statt.

§ (Ein Munitionsschuppen) soll für die künftige Garnison seitens der Stadt in nächster Zeit erbaut werden. Eine Kommision, welche dieser Tage hierorts weilte, hat sich für das Gelände am alten Schützenhaus im Stadtwalde entschieden, zumal bezügliche Anlagen mindestens 800 m von höchstem Terrain entfernt liegen müssen.

§ (Polizeistunde.) Die Befragung des hiesigen Wojwoden vom 6. Juli 1922 ist aufgehoben worden und im obersten Teile der Wojwodschaft sind sofort für die Bekämpfung der Polizeistunde die Ortspolizeibehörden zuständig. Das Gehaltsverhältnis wird diese Befragung zweifelslos begründen, denn sie bedeutet eine große Vereinfachung des Verwaltungsweges, da bisher alle Gesuche bis zum Landratsamt zur Genehmigung gehen mußten.

§ (Wahlen.) Nach Zeitungsberichten haben wir im September, höchstens im Oktober die nach dem vom Schlichter beim letzten angenommenen neuen Kommunalwahlgesetz durchzuführenden Kommunalwahlen zu erwarten, die endlich ständige Räte perhören, hervorgegangen aus der gemeinlichen Wahl, bringen werden. Wie man hört, sollen um dieselbe Zeit auch die Wahlen zu den kirchlichen Ratsparlamenten stattfinden.

§ (Am gestrigen Himmelfahrtstage) zog bei dem prächtigen Maienwetter Jung und Alt in Gottes herrliche Natur hinaus. Infolge von Wäldern direkt eigentliche Stadt bot hieran beste Gelegenheit. Besonders unsere Stadtwald „Demblina“ war von Spaziergängern stark frequentiert. — Die Mariantische Jungfrauen-Kongregation (brüderliche Abteilung) unternahm einen Ausflug zur Baha nach Bielitz, um dort und im Zgurnerwalde am Fuße des herrlichen Bestenpanorama's einige gemütliche Stunden zu verbringen.

§ (Abendkonzert im Stadtpark.) Die Sopranistin Musikkapelle Tow. muz. Zory veranlaßte am Sonntag den 16. d. M. abends 7 1/2 Uhr bei günstigem Wetter im Stadtpark ein Frekonzert, worauf wir alle Musikfreunde ganz besonders aufmerksam machen, zumal die Leistungen der genannten Kapelle auf der Höhe stehen.

§ (Geschäftsfreier Sonntag.) Am Sonntag vor Pfingsten, den 16. d. M., ist ein offener Geschäftsfreier im Handelsgewerbe gestiftet. Ob jedoch in unserer Stadt bei dem ständigen Geschäftsgange von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht werden wird, ist sehr fraglich.

§ (Die Theater-Vorstellung), ausgeführt von Mitgliedern des katholischen Männer-Vereins findet am Dienstag den 11. d. M. im Groß Saal hierorts, fand nur vor sehr schwach besetztem Hause statt; bei der schon sehr vorgerückten Jahreszeit ist dies auch leicht zu erklären. Die Dilettanten entledigten sich ihrer Aufgabe in dem zur Darstellung abgedruckten Ritterroman „Die Grafen von Hohenhausen“ in hübschlicher Weise. Besonders gut war die Konzeptionskraft in den Zwischenakten.

§ (Stadtpost.) Der Band der Radfahrer-Verein der Wojwodschaft Schlessen eröffnet am Sonntag den 16. d. M. sein diesjähriges Rennen in Vor Radort, an welchem sich auch der Sopran Radfahrerverein beteiligt. Seit 8 Uhr Juniors Rennen unter 16 Jahre, eine Runde 8 km. 8.30 Eröffnungsrennen, 2 Runden 16 km. 9.00 Hauptrennen, 5 Runden 40 km. Abfahrt von Sobran 5 Uhr morgens. Sammelort Gahnsch Bruch. Gäste, welche diesen Sport unterstützen wollen, sind herzlich willkommen.

§ (Gesellenverdingung.) Am Sonntag den 9. Mai fand hierorts die Bezirks-Haupttagung des Bezirks Ratowice der katholischen Gesellenvereine statt. Obwohl diese Ta-

gung erst für nachmittags angesetzt war, trafen bereits im Laufe des Vormittags eine Anzahl von Delegierten ein, die von Mitgliedern des hiesigen Brudervereins begrüßt wurden. Groß war die Zahl der im Laufe des Nachmittags zur Sache und mit der Baha eingeladenen Delegierten und auswärtigen Vereinsbrüder, von denen u. a. allein Bielitz mit etwa 40 Personen vertreten war. Als nachmittags um 3 1/2 Uhr der Bezirksdeputierter Kontry aus Jelenze die Haupttagung eröffnete, konnte das Vereinslokal die Anwesenden nicht fassen, es war noch keine Begrüßung so zahlreich besucht wie diese. In einer Begrüßungsansprache gab der Präsident des hiesigen katholischen Gesellenvereins, Herr Koplan Bont, seiner großen Freude Ausdruck über die so zahlreiche Beteiligung, die besonders aus dem hiesigen Bruderverein und der Stadt zur Ehre gereichte. Er überbrachte die Grüße des Protectors Herrn Pfarrer Wojtek und wünschte den Verhandlungen einen guten Erfolg. — Nach Verlesung des Protokolls der letzten Begrüßung und des Jahresberichts durch den Bezirkspräsidenten folgte der Massenbericht. Nachdem der Vorsitzende sehr fähige Bezirksvorstand einstimmig wiedergewählt worden war, folgte die Erörterung des Tätigkeitsberichts der zum Bezirk gehörenden Vereine: Ratowice, Jelenze, Bielitz, Anselowitz, Schoppitz, Siemianowitz, Bielitz, Sobran, Ratowice, Sobran und Sobran durch je einen Delegierten des betr. Vereins. Aus diesen Berichten ging hervor, daß fast alle Vereine im letzten Geschäftsjahre eine rege Tätigkeit entfaltet und sich im Bereiche des Gesellenvereins Kolping entfaltet haben, was ein Hort zur Pflege von Religion und Tugend, sowie edlen Gemeinheitsgefühls zu sein. — Der Zentralvorstand Herr Krzyz-Larowicz hielt ein längeres Referat über die lokale Aufgabe der Gesellenvereine im Werke Kolpings. Der Vortrag war äußerst feinfühlig durchgeführt und fand allgemeinen Beifall. — Nach Erlebung von internen Verbandangelegenheiten, Betragesfrage etc. wurde die Tagesordnung mit Dankworten seitens des Bezirksdeputierten geschlossen. Die nächste Bezirksversammlung findet voraussichtlich im August in Siemianowitz statt.

§ (Die Schängengasse) hält am Sonntag nachmittags 3 Uhr ein Festessen von silbernen Besten ab. Um 8 Uhr abends findet eine außerordentliche Generalversammlung im Hotel „Zur Post“ statt.

§ (Nachstehende Sachen) sind beim hiesigen Postamt Postamt als gefunden abgegeben worden, die bestimmt von Diebstählen herrühren, und zwar: 1 verschlossene Postkarte, 1 Pumphose (Strumpf), 1 Weste, 1 Handtasche mit Programm M. B. und 1 Stück Stoff. Die Eigentümer können sich bei der hiesigen Wojwodschaftspolizei im Rathaus melden.

§ (Erhöhung der Postgebühren bei Auslandsendungen.) Auf Grund der Verordnung des Handelsministeriums vom 27. April betr. Änderung der Verordnung über die Regelung des Postverkehrs und der Ausnahmeverordnungen für Telegramme, Ferngespräche sowie Paketsendungen werden die Postämter ab sofort bei der Berechnung der Gebühren für gewannte Sendungen nach dem Maßstab der entsprechenden Tarife nach dem jeweiligen amtlichen Kurs des Goldfranks umrechnen. Da bisher die Postämter den Goldfrank zum Parikurs für den Posten umgerechnet haben, wird die Verrechnung von Telegrammen, Ferngesprächen und Paketen nach dem Ausland gegenwärtig etwa 100 Prozent betragen.

§ (Der neue General.) Nachdem General Dorożewicz, der Chef der in der Wojwodschaft stationierten Infanteriedivision sich in den Ruhestand begeben und bereits einen anschließenden Posten in einer höheren Zuständigkeitsverwaltung übernommen hat, ist zu seinem Nachfolger der bisherige Brigadegeneral und stellv. Generalstabchef Dr. Josef Jajonc, ein ihm maliger Professor, ernannt worden. Der Gewählte hat seinen Dienst in Ratowice angetreten.

§ (Zum Ehren-Geoprester ernannt) wurde Herr Paul Winkler aus Chemnitz, Kreis Bielitz.

§ (Kohlenpreiserhöhung.) Nachdem der Kohlenpreisausschuß auf eine fünfprozentige Vollerhöhung im Bergbau entschieden, hat die Kohlenkommission beschlossen, eine 7prozentige Kohlenpreiserhöhung vorzunehmen.

§ (Die Auswanderung nach Frankreich.) Die Auswanderung von Polnisch-Oberschlesien nach Frankreich ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen. Am 30. April ging von der Physiologischen Auswanderungskontrolle ein Transport von 950 Personen nach Frankreich ab, am 5. Mai erfolgte bereits wieder ein weiterer von 850 Personen und am 7. ein solcher von 980 Personen. Nach immer ist die Auswanderungskontrolle von Auswanderungslustigen überfüllt.

* (Fristverlängerung für die Anleiheanmeldung.) Die Anmeldefrist für die Ablösung der Deutschen Reichsanleihen alten Zinsfuß (zu denen auch die meisten Länderanleihen gehören) ist für Polen bis 31. Mai 1926 verlängert worden. Bis zu diesem Tage müssen die Anleihebesitzer zur Vermeidung des Verlustes des Auslosungsrechts den Ablösungsantrag bei einer der nachbenannten zu Vermittlungsbüros in Polen bei den Banken stellen. Der Antrag kann entweder unmittelbar bei einer Vermittlungsbüro oder bei einer der bereits öfter benannten Anleihebesitzer gestellt werden. Im letzteren Falle muß es so zeitig erfolgen, daß die Anleihebesitzer genügend Zeit hat, den Antrag bis zum 31. Mai der Vermittlungsbüro zu übergeben.

Für Kriegsanleihebesitzer, die im Besitz von Quittungen über gezahlte Beiträge aus Kriegsanleiheanmeldungen sind, ohne je Kriegsanleihebesitzer erhalten zu haben, gilt folgendes:

1. Wenn die Zahlung bei einer Bankanleihe erfolgt ist, so muß sich der Zeichner wegen Beschaffung der Stücke an diese Bankanleihe halten. Die Vermittlungsbüros geben Auskunft darüber, auf welche Banken die Geschäftsbildung der jeweiligen aufgelösten Bankanstalt oder Bankanstalten übergegangen ist. Gilt es dem Zeichner, die Stücke vor Ablauf der Anmeldefrist zu erhalten, so hat er den Ablösungsantrag im gewöhnlichen Verfahren zu stellen. Erhält er die Stücke erst nach Ablauf der Frist, so bleibt ihm nur der Weg, beim Reichsfinanzminister ein Gesuch um außerordentliche Zahlung des Antrags trotz Fristverfalls anzufragen.

2. Wenn die Zahlung bei einer Dienststelle des Reichs, sei es einer zivilen oder militärischen, bewirkt worden ist, so hat der Zeichner den Antrag auf Ablösung unter Beteiligung der Quittung und sonstigen Belege über die erfolgte Zahlung und Zahlung unmittelbar an das Reichsfinanzministerium in Berlin, Abteilung 5c, zu senden. Antragsformulare sind nicht erforderlich. Das Reichsfinanzministerium veranlaßt das Behörde zum ausbezahlen.

• (Der Prozeß gegen den deutschen Volksbund.) Wie bereits gemeldet wurde, beginnt der Prozeß gegen die am 12. Februar verhafteten Deutschen am 18. Mai, und zwar wird die Verhandlung gegen Schulrat Dunder, gegen die die Anklage auf militärische Spionage lautet, am 18. d. Mts. hinter verschlossenen Türen stattfinden. Der Vorsitz wird der Direktor der Strafkammer Danilowicz führen. Die Anklage wird Staatsanwalt Ratkowski vertreten; die Verteidigung ist in den Händen des Warschauer Advokaten Broder. — Am 19. d. Mts. beginnt dann die Verhandlung gegen die übrigen elf verhafteten Deutschen, gegen die die Anklage auf politische Spionage lautet. Der Vorsitz wird auch hier der Direktor der Strafkammer Danilowicz führen, als Anklagevertreter fungiert Staatsanwalt Ratkowski; die Verteidiger sind die Advokaten Liebermann aus Warschau und Bai aus Ratowice.

• (Deutscher Wahlsieg im Gullschiner Ländchen.) Am vergangenen Sonntag fanden in der Gemeinde Deutsch Kravara (Gullschiner Ländchen) um vierhundert Wahl die Gemeinewahlen statt. Von 1802 abgegebenen Stimmen entfielen auf die Deutsche Partei 1429 Stimmen. Nach dieser Wahlordnung wird sich die Gemeinewahlbestimmung zusammenfassen aus 24 Deutschen und 6 tschechischen Mitgliedern. Seit der letzten Gemeinewahl ist die deutsche Partei um ein Mandat stärker geworden. Die Gemeinewahlbestimmung, die aus der letzten Wahl hervorging, ist aufrechterhalten worden.

• (Lohnerböhrungen in der Schwerindustrie.) In einer Sitzung des Schlichtungsausschusses und der Schlichtungsausschusses am 5. Mai wurde der endgültige Beschluß gefaßt, die Löhne der Arbeiter in der Schwerindustrie zu erhöhen. Es erhalten die Arbeiter der Gruben und der Metallarbeiten eine Aufbesserung von 5 Prozent, die Arbeiter in den Eisenhütten eine solche von 4 Prozent. Die Sachverständigenurteile werden von 5 auf 20 Prozent erhöht und auf alle Handwerker, Maurer und Holzschuhmacher ausgedehnt. Diese neue Vorgehensweise tritt rückwirkend ab 1. Mai d. J. in Kraft.

• (Militärisches.) Folgende Jahrgänge werden dieses Jahr zum Heeresdienst einberufen: Im Herbst der Jahrgang 1905 zum aktiven Heeresdienst; zu der Reserve die Leute der Jahrgänge 1899 und 1900, die im vorigen Jahre nicht geübt haben; zur Ullung von sechs Wochen der Jahrgang 1901 (nur Offiziere) und für acht Wochen der Jahrgang 1905.

• (Das älteste Schrotzschloßlein in der Wojwodschaft.) Beim Betreten des Domgärtchens in Bielitz erblickt man ein altes Schrotzschloßlein, dessen Bauart nicht wenig bewundernswert ist. Der Turm hat die

